



Poincaré stellt die Vertrauensfrage

Die innerpolitische Krise beigest? Paris, 28. 6. (Frankfurt). Die Kammer...

Chamberlain über die Frage der Rheinlandsräumung

London, 27. 6. Außenminister Chamberlain wurde Mittwoch nachmittag im Unterhaus...

Der Deutschenhaß in Belgien

Um die deutschfeindliche Zustimm an der Löwenener Universität Brüssel, 27. 6. Auf das Schreiben des...

Berufsheer oder Volksheer

Generaloberst von Seeckt hielt im „Militärpolitischen Klub“ in München vor einem...

Ein serbischer Feldwebel in Kroatien totgeschlagen

Triest, 27. 6. Der „Popolo Triestino“ meldet aus Zara, daß in einem Gasthaus in Sebenico...

Ein Aufruf zum Jahrestag des Versailles Diktats

Der Arbeitsausschuß Deutscher Verbände erläßt zum 28. Juni 1928, dem Jahrestag des...

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 28. Juni 1928. Die Vermögenssteuer-Erklärung 1928 und ihre besondere Bedeutung...

Kampfbild in der Kommunalpolitik

Ein Mahnruf an das Bürgerturn Im „Kommunalen Leben“ lesen wir u. a.: Die Kommunalpolitik steht im Anfang einer...

Christliches Jugendlager in Gohjenburg

Der Tag der Sommerferien wurde am Sonntag 18. d. M. im Gohjenburger Wald...

des Leitens der Kreisbürokratie tritt! Wieviel Staatsverbrechen wird eine solche Regelung...

Politische Nachrichten

Eine geheime polnische Militärmission fährt nach Paris. Am Mittwoch ist eine polnische Militärmission...

Hoover tritt vom Posten des Handelsministers zurück? Nach Meldungen aus Washington wird...

Verprechung Kelloggs mit dem französischen Vorkämpfer um den Kriegsverzicht. Wie die „Chicago Tribune“ aus Washington meldet...

Ein englischer Diplomat von einem spanischen Gericht verurteilt. Die Strafkammer zu Almeria...

Kommunistische Führer in Japan mit dem Tode bestraft. Nach Meldungen aus Tokio hat sich...

Abendliche Sünde lag über den Fluren, die wache bewachte das immer noch brennende Feuer...

Den Sommerferien verleihe die Jugend, einem ungeschriebenen Gesetz folgend, mit der Dorfgemeinde...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

Die Vermögenssteuererklärungen, die bis zum 15. Juli (bald 30. Juni) dem Finanzamt eingehen...

# Das Neueste aus aller Welt

## Flugverkehr in 7500 Meter Höhe

**Kunstflugversuche der Junkerwerke.**  
Berlin, 27. 6. Gegenwärtig wird in den Junkerwerken der erste Schritt zur Ermöglichung eines Personalflugverkehrs in 7500 Meter Höhe getan. Vorkünftig handelt es sich um einen L. 55-Motor von 550 PS, bei dem es möglich ist, durch eine neuartige Konstruktion der Kompressoren den in größeren Höhen knapper werdenden Sauerstoff auf künstlichem Wege aus mitgenommener Vorräten in die Motorzuführung einzuspeisen. Auf Grund von Versuchen hat man festgestellt, daß in etwa 6000 Meter Höhe die Leistungsfähigkeit des Motors nur um 50 PS sinkt, was aber durch die besseren atmosphärischen Bedingungen in größeren Höhen mehr als ausgeglichen wird. Dieser Motor soll zum ersten Male in dem neuen Junkerflugzeug, dem größten deutschen Flugzeug, das eine Besatzung von 50 Personen fahrt, verwendet werden. Der Apparat erhält vier Motoren des neuen Typs Junkers L. 55. Jede Tragfläche bekommt zwei Motoren. Die ersten Versuche sind für Ende Oktober dieses Jahres auf dem Dessauer Flugfeld zu erwarten und sollen sich nach und nach bis zu einer Höhe von 7500 bis 14000 Metern steigern.

## Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius befohlen

Berlin, 27. 6. (Frankfurt.) Während Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius im Reichstage weilt, wurde ihm aus seinem vor dem Reichstage haltenden Auto eine Attentatschance gestohlen, in der sich sein Reisepaß, 2 Scheine, mehrere Bücher und persönliche Aufzeichnungen befanden.

## Haubtüberfall auf einen Bankfillialvorsteher

Milano, 27. 6. Am Mittwoch vormittag 10,45 Uhr wurde in Brambilla, Bezirk Hamburg, der Vorsteher der Filiale der Westfälischen Bank überfallen, niedergeschossen und die Bank beraubt. Soweit sich bis jetzt feststellen läßt, kommen als Täter zwei junge Leute in Frage, von denen einer mit einem Fahrrad angekommen ist. Die Täter sind entkommen. Soweit bis jetzt festgestellt wurde, sind ungefähr 600 Reichsmark in Papier geraubt worden.

## Schweres Unwetter im Saargebiet

Saarbrücken, 28. 6. (Frankfurt.) In der Umgebung von Saarburg gingen schwere Gewitter mit heftigen Donnerregnen nieder, die schwere Schäden anrichteten. Landwirtschafliche Jagdfliegen vernichteten an verschiedenen Stellen vollständig die Ernte.

## Große Besorgnis um Amundsen

Oslo, 28. 6. (Frankfurt.) Wie bereits gemeldet, hat die Seemannschaft für die Rettungsexpedition, die Leutnant Amundsen für seinen verunglückten Ozeanflug, den Polarforscher Amundsen, ausstellt, am Mittwoch 34 000 Kronen ergeben. Mit 60—80 000 Kronen ist die Hilfsexpedition bereits sichergestellt.

Norwegische Fahrzeuge haben das Fahrwasser östlich der Beereninsel, sowie im Gebiet der Beereninsel und Spitzbergen abgeblockt. Amundsen's Flugzeug ist bisher jedoch nicht gefunden worden. In schwerfälligen Kreisen beurteilt man die Lage außerordentlich ernst.

Einige norwegische Fischer, die in dieser Zeit östlich der Beereninsel in Arbeit waren, haben mitgeteilt, daß sie das französische Flugzeug am 18. Juni, am Starttage, etwa 4 Meilen südlich der Beereninsel gesichtet haben. Das Flugzeug hielt sich angeblich in sehr geringer Höhe und feuerte auf die Beereninsel zu. Die angegebene Dage befindet sich etwa in einer Entfernung von 500 Kilometern nördlich von Tromsø. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß Amundsen vor seiner Abreise die Wüste geprüfert hat, im Notfall auf der Beereninsel eine Inselbewohnerschaft vorzunehmen. Die Radiostation auf der Beereninsel hat den Auftrag erhalten, sofort eine Schutzexpedition vorzunehmen, um die Insel nach Amundsen abzufinden. Die Expedition ist in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag aufgebrochen, hat jedoch bisher noch keinerlei Nachrichten gegeben.

## Schredensjemen in einer Kirche

Rosenhagen, 27. 6. In dem finnischen Dorfe Parlow fand am Sonntag gerade die Konfirmation in der Kirche statt, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Fast 1000 Menschen besaßen den Gottesdienst besucht. Plötzlich schlug ein Blitz in den Turm der Kirche, die

aus Hoch geteilt ist. Die Kirche begann sofort zu brennen. Der Luftdruck während des Blitzschlages war so gewaltig, daß einige Personen vom Chor heruntergeschleudert wurden. Mehrere Balken des Deckengewölbes fielen herab. Alle Fenster der Kirche zertrümmert.

Es entstand eine wilde Panik. In den Flammen kam ein Polkist um, 60 Personen wurden glühend schwer verletzt, darunter zehn so schwer, daß man für ihr Leben fürchtet. Die Verletzten wurden nach den Krankenhäusern in Kommersjok, Jyväskylä, Helsingborg und Helsinki gebracht. Als ein Wunder wird es von den Kirchenbesuchern betrachtet, daß die Kirche und der Altar das einzige sind, was von dem Brande verschont blieb. Die Kirche selbst ist bis auf die Grundmauern niedergebrennt.

## Der Pariser Besuch des „Ehernen Gustav“ wird erwidert

Paris, 28. 6. (Frankfurt.) Als Antwort auf die Trochsenfahrt des „Ehernen Gustav“ von Berlin nach Paris, wird heute Mittag der 1. Kraftwagen der Autowerke Peugeot der im Jahre 1885 erbaut wurde, mit 2 Journalisten im Auftrag der „Volante“ in Paris nach Berlin anreisen. Kammerpräsident Bouillon wird in Begleitung des Abgeordneten des Signal zur Abreise des „Doarino“ getauften Wagens gehen.

## Der Blaubart von Marseille

Paris, 28. 6. (Frankfurt.) Die Spalten der französischen Presse sind von Berichten über die Verbrechen des neuen Blaubarts von Marseille angefüllt. Es scheint festzustehen, daß er mindestens sechs Frauen ums Leben brachte, die auf seine Heiratsanträge bis mit ihm in Verbindung traten. Eine der Frauen, die mit ihm in Briefwechsel stand, ist nur durch den Zufall und nur durch ihren Übermut vor dem schrecklichen Ende der anderen bewahrt geblieben. Es handelt sich um eine Pariserin, die mit dem angeblichen Gaillard in einem Pariser Restaurant eine Zusammenkunft hatte. Der „Heiratskandidat“ legte ihr nahe, 20 000 Franken flüssig zu machen, damit sie eine kleine Villa und ein Auto kaufen könnten und ver sprach ihr, sie nach Paris zu fahren, wo er Geschäfte habe. Auf seinen Vorschlag eingehend, befragte sie eine Kartenlegerin, die ihr aus dem Kartespiel von einer Reise über das Meer abriet, da sonst ein Unglück auf sie wartete.

## Ueberschwebungstatastrophe

London, 28. 6. (Frankfurt.) Nach Meldungen aus Tokio ist der westliche Teil Japans und die Insel Kyushu von einer Ueberschwebungstatastrophe und ausgedehnten Erdstößen heimgesucht worden. Soweit bisher bekannt ist, sind 30 Personen ums Leben gekommen und insgesamt 7000 Häuser überflutet. Die Zahl der Obdachlosen wird auf 110 000 geschätzt und man befürchtet, daß die Zahl der ums Leben gekommenen Personen sich auf viele Hundert erhöhen wird. 26 Personen, die verunglückt, eine durch Erdstöße verschüttete Familie zu retten, wurden durch einen neuen Erdstöße lebendig begraben.

## Schweres Eisenbahnunglück in England

London, 28. 6. (Frankfurt.) In der Nähe der Station von Darlington ereignete sich gestern ein Eisenbahnunglück, bei dem sechs Personen getötet und 30 verletzt wurden. Das Waggon geschah, als ein Zug, der mit Ausflüglern besetzt war, von Scarborough kommend, sich dem Südbahnhof von Darlington näherte und mit einem Güterzug zusammenstieß. Die Lokomotive des einen Zuges kam dabei zum Entgleisen.

## Los Angeles größer als Berlin

Berlin, 28. 6. (Frankfurt.) Die größte Stadt der Welt ist in räumlicher Hinsicht zu sein, ist damit, bislang konnte das Statistische Amt der Stadt Berlin seine Veranschaulichung „Berlin in Zahlen“ mit der hohen Mitteilung beenden, daß die Reichshauptstadt an Einwohnerzahl allerdings hinter New York und London zurückbleibe, aber der Oberflächfläche nach als die größte Weltstadt bezeichnet wurde. Das war nicht weiter verwunderlich, nachdem am 27. April 1920 nicht weniger als acht Stadtgemeinden, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirke mit 878 Quadratkilometer zu einem „Groß-Berlin“ vereint wurden. Wie das Statistische Amt jetzt mitteilt, hat Berlin diese „führende Stellung“ abtreten müssen, und zwar an Los Angeles. Die deutsche Reichshauptstadt ist also nur noch die zweitgrößte Stadt der Welt. Der Einwohnerzahl nach hat sie ihren Platz als dritte behauptet.

## Handel

**Chemischer Produktmarkt.** Die Tendenz bei der am Mittwoch nachmittag abgehaltenen Produktmarkt war ein ruhiger. Ohne daß sich ein größeres Geschäft entwickelte, konnten die Preise für Brotgetreide etwas ansteigen. Für Roggen neuer Ernte machte sich eine ziemlich harte Nachfrage bemerkbar. Die Abgabe Kernen aber so hohe Preisforderungen, denen die Mühlen nicht zu entsprechen vermochten. Futtermittel lagen ebenfalls recht ruhig. Es wurden folgende amtliche Notierungen vorgenommen: Roggen 285—295, Gerste 298—302, Sommergerste 295—310, Hafer 292—270, Mais zu Futterweizen 218—233, Mais zu Speiseweizen 270—280, Weizenmehl 42,50, Roggenmehl 44,50, Weizenmehl 16,50, Roggenmehl 17,50, Weizenmehl (Vollkorn) 11, Getreidestroh (drahtgerecht) 4,75 Markt.

## Turnen, Sport und Spiel

**Fußball**  
Mercur 1—G. S. C. 1:2:3 (1:2). (Bericht folgt.)  
Mercur 1—Vellus Germania Ref. Morgen, Freitag, abends 7,7 Uhr finden sich auf dem Mercurplatz beide Mannschaften in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Nach dem Spiele gegen G. S. C. zu urteilen, dürfte Mercur den Sieg davontragen, falls die Witterung nicht unterkühlt werden. Diese werden vielmehr alles daran setzen, dem Mercur das Siegen so schwer wie möglich zu machen. Es ist daher mit einem spannenden Spiele zu rechnen und gleichzeitig Sportfreunden legitimiert vor der länderwärtigen Laufe Gelegenheit geboten. Mercur nochmals spielen zu sehen.

## Letzte Forderungsmeldungen

### des Frankfurter Tageblattes

#### Zustimmung der Zentrumsfraktion zu dem Kompromiß

Berlin, 28. 6. Das Zentrum erhebt gegen die Lösung der Frage der Regierungsbildung auf der Grundlage des Provisoriums, wie die Telegraphenstationen erklärt, keine Einwände. Abgeordneter v. Guérard hat sich zur Uebernahme des Reichspräsidentenamtes und des Ministeriums für die besetzten Gebiete bereit erklärt. — Im Zusammenhang mit der Lösung der presselichen Frage hofft man im Reich auch im Reich eine sichere Grundtage für die große Koalition zu schaffen. In den dem Abschluß des Kompromisses vorausgegangen Verhandlungen verhandelte der Abgeordnete Hermann Müller-Franken nach seiner Besprechung beim Reichspräsidenten nachsinnend mit dem Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, mit den Abgeordneten Dr. Bräutigam und Dr. Hildebrand (Soz.), mit dem Reichspräsidenten Loh, mit den Zentrumsabgeordneten Ester und Eisele sowie mit dem Abgeordneten v. Guérard. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist um 11 Uhr zusammengetreten, um zu dem neuen Vorschlag Stellung zu nehmen. Die Zentrumsfraktion tritt um 12 Uhr zusammen.

Berlin, 28. 6. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich Donnerstag morgen eingehend mit der politischen Lage beschäftigt und schließlich dem Kompromiß zugestimmt, das der Vorschlag mit Hermann Müller abgeschlossen hat. Danach wird der Abgeordnete v. Guérard als einziger Vertrauensmann des Zentrums in die Regierung einziehen und die Ministerien des Reiches und der besetzten Gebiete übernehmen. Das Zentrum vertritt die Auffassung, daß es durch diese feste Verbindung nicht an das Kabinett gebunden ist und diesem gegenüber völlig freie Hand hat.

#### Die SPD. billigt das Kabinett Hermann Müller

Berlin, 28. 6. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt am Donnerstag mittag eine etwa einstündige Sitzung ab. Die Fraktion nahm nach einem Bericht des Abgeordneten Hermann Müller über die Neubildung der Reichsregierung und im Anschluß an eine Aussprache gegen wenige Stimmen folgenden Antrag des Abg. Dr. Bräutigam an: „Die Fraktion ist mit dem Eintritt ihrer Mitglieder in das Kabinett Hermann Müller einverstanden.“

#### Das Reichsjustizministerium Koch-Weser angeboten

Berlin, 28. 6. In den Mittagsstunden hatte der Abgeordnete Müller-Franken eine Besprechung mit dem demokratischen Abgeordneten Koch-Weser, dem er das Reichsjustizministerium anbot. Abgeordneter Koch-Weser hat noch keine endgültige Zusage gegeben, sondern die Entsch-

lung seiner Fraktion abzuwarten, die um 12 Uhr erneut zusammentritt. Die Fraktion wird voraussichtlich ihre Zustimmung geben.

#### Einberufung des Reichstages zum 3. Juli

Berlin, 28. 6. III. Der Reichspräsident des Reichstages hielt am Donnerstag vormittag eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, die nächste Reichstagsitzung für Dienstag, den 3. Juli, 3 Uhr nachmittags einzuberufen mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Nach der vom Reichspräsidenten vorgelegenen Regierungserklärung wird die Sitzung auf Mittwoch verlegt werden.

#### Kapitän Courtney wieder gestartet

Berlin, 28. 6. III. Meldungen aus Moskau zufolge ist Kapitän Courtney am Donnerstag früh 8 Uhr erneut zu einem Amerikaflug in Richtung Ägypten gestartet.

#### Berliner Produktendörse

Weizen (märk.) 240—250 (240—250), T. rühlg. — Roggen (märk.) 268—270 (268, 270), T. rühlg. — Sommergerste 245—264 (245—264), T. rühlg. — Hafer (märk.) 205 bis 265 (254—264), T. rühlg. — Mais, weiß Berlin 243—245 (243—245), T. rühlg. — Weizenmehl 15,85—16,85 (15,65—16), T. rühlg. — Roggenmehl 18 (18), T. rühlg. — Weizenmehl-Masse 16,5—16,9. — Viktoria-Erbsen 48—60. — Rot. Speise-Erbsen 35—40. — Futter-Erbsen 34—25,5. — Peluschken 25—26,5. — Ackerbohnen 23—24, Mittel 25—28. — Lupinen (blau) 14—15,5. — Lupinen (gelb) 16—17. — Serradella (neu) —. — Rapskuchen 18,8—19. — Weizenkuchen 22—23,7. — Trodenkühnel 15,3—16,1. — Soja-Edrot 20,6—20,9. — Kartoffelflocken 24,6—25.

#### Wetterbericht des Frankfurter Tageblattes

Vorherige: Zeitweise aufziehende Wolken aus westlicher Richtung, vorübergehende Bewölkungsabnahme, nachts kühl, tagsüber warm, Gewitterneigung, sonst keine wesentlichen Veränderungen.

KEIN SAISON-AUSVERKAUF	
Baumwollmussolin beige und dunkle Muster, ca. 80 cm breit, Mtr.	0,50
Wachskrepp mehrfarbige Dessins, ca. 66 cm breit	0,65
Wachsmussolin große Auswahl, ca. 80 cm breit	0,75
Wachskunstseide bedruckt, moderne Dessins, ca. 70 cm breit	0,95
Vollwolle bedruckt, solide Muster für Herrenkleider, ca. 110 cm breit	1,25
Fresco dicke Qualität, reiche Ausmusterung, ca. 102 cm breit	1,25
Wollmussolin bedruckt, viele moderne Muster, ca. 80 cm breit, Meter	1,25
Kunstseiden-Crêpe de Chine bedruckt, reiche Auswahl, ca. 92 cm	1,95

#### KAUFHAUS SCHOCKEN

#### Bekanntmachungen des Stadtrates zu Frankenberg

**Nr. 99. Wirschbaum-Verpachtung.** Die Verpachtung der Wirschbaumung an der Heitrich-Red-Str. u. Amalien-Str. erfolgt Sonnabend, den 30. Juni d. J., 14 Uhr im Wege der Eingeladenergegenwart gegen sofortige Barzahlung. — Da die Obstbäume gegen Unfall zu versichern sind, wird für jeden Baum eine Prämie von 10 Wk. erhoben.

**Nr. 100. Pachtzinsen.** Die Pachtzinsen für künftige Felder, Wiesen usw. bleiben für das laufende Pachtjahr unverändert und sind nunmehr sofort zu entrichten.

**Gründ. i. jed. Zweck, in jeder Höhe, Grundst. Berl. (Schneid. d. m. Bez. f. Post. F. Schöne, Chemnitz, 10—1, 3—7, Balkenstr. 6, III.**

**Dachdecker**  
stellen ein  
Walther & Worn  
Altendammstr. 40.

**1 Knecht**  
zum sofortigen Eintritt sucht  
Paul W. Schöff, Altendamm.

**Laufjunge**  
gesucht  
Fuchshandl. W. Ansd.

**Räumlichkeiten**  
in beliebiger Straße in Frankenberg von Chemnitz. Unternehmer per sofort oder später zu mieten ges. Vermittlung unangenehm. Offerten unter V 343 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Große Auswahl! Billigste Preise!**  
F. Newirth  
Baderberg 12.

**Schreibmaschinen: „Orga-Privat“**  
Kassenspreis RM. 165.  
Rabattzahlung = 185.  
Urania-Piccola = 200.  
usw. liefert schnellstens  
Hugo Allendorf, Tel. 71

#### Sanitätsartikel

Unterschleber Urinflaschen  
Krankentassen  
Nasenduschen  
Spuckflaschen  
Eisbeutel  
sowie sämtl. Artikel zur Kranken-, Kinder-, Frauen- und Wochenpflege kaufen Sie preiswert und gut im  
**Sanitätshaus, Chemnitz Str. 15.**

Geben erholen die 2. Auflage vom

#### Frankenberger Falchen-Fahrplan

— Sommer 1926. —

Die seit 15. Mai eingetretene Fahrplan-Veränderung der Eisenbahnlinie Chemnitz—Frankenberg und der Kraftwagenlinie Frankenberg—Riesa sind berücksichtigt  
**Preis 30 Pfennig**

Zu haben:  
Buchdrucker G. G. Reibberg  
Buch- und Papierhandlung Förster  
Buchhandlung Knibbe  
Carl Metzler, Freiburger Straße 55  
Arthur Gieseler, Humboldtstraße 4  
Alex. Henker, Chemnitz Str. 4

### Spreewaldfahrt der Kriegsofferorganisation

Teilnehmer fahren ab Chemnitz-Hauptbahnhof nachts  
1.35 Uhr mit Extrazug. — Abfahrt von Frankenberg  
Sonabend abends 11.01 Uhr. — Teilnehmerkarten  
werden im Wartesaal 3. Klasse Chemnitz-Elbf. veran-  
galt.  
Der Vorsitzende: Arno Wolff.

**Wir verkaufen Ihnen nicht  
sogen. „billige Schokoladen u. Pralinen“,  
Sie wissen,  
wir verkaufen Ihnen doch  
gute Schokoladen u. Pralinen billig!**

**Die Erklärung dafür** liegt darin,  
daß wir in-  
folge ungewöhnlich großer Umsätze  
unsere Preise so niedrig wie möglich  
halten können und Ihnen dabei trotzdem  
etwas Gutes geben. Wenn Sie sich über  
unsere billigen Preise wundern, dann  
bedenken Sie, daß Sie durch Ihren  
regem Besuch im Schokoladen-Konsum  
selbst mit preisgestaltend sind!

**Eine weitere Erklärung** ana Lei-  
stungs-  
höhe ist, daß wir Fabrikation größten  
Stils betreiben und dabei unsere Er-  
zeugnisse keine Umwege machen lassen.  
Der kurze, gerade Weg, den unsere  
Fabrikate nehmen, heißt:  
aus unseren Fabriken - zum Verbraucher,  
daher sind Schokoladen und Pralinen  
vom Schokoladen-Konsum ein Begriff  
von Güte und Preiswürdigkeit.

**Einige Beispiele:** (Übersehen Sie  
Ihnen zu nachstehenden Preisen ein  
halbes Pfund u. nicht 1/4 Pfund geben.)  
**Vollmilch - Schokolade,**  
gute Qualität, Ausnahme-Ex-  
trapreis 1 Tafel = 100 gr nur **23 Pfg.**

**Pefferminzbruch,**  
gute Qualität, extra stark, Aus-  
nahmepreis, ein halbes Pfund **23 Pfg.**

**Erfrischungswaffeln,** hoch-  
fein im Geschmack, mehr als  
preiswert, ein halbes Pfund nur **49 Pfg.**

**Toffes nach Orig. engl. Rezept**  
mit Butter hergestellt, ein  
halbes Pfund nur **65 Pfg.**

**Rumgeschmackkugeln,** bei  
uns äußerst wohlschmeckend,  
daher immer sehr begehrt, ein  
halbes Pfund nur **45 Pfg.**

**Olympia-Mischung, feine**  
Pralinen, z. T. in Staniol, ein  
halbes Pfund nur **49 Pfg.**

**Weinbrandbohnen** sind un-  
ser anerkannter Schlager, von  
besonderer Güte kostet ein  
halbes Pfund nur **68 Pfg.**

**Saure Breslauer Mischung,**  
sehr angenehm säuerlich, ein  
halbes Pfund nur **29 Pfg.**

**Erfrischungspralinen,** hoch-  
fein im Geschmack, sehr  
preiswert ein halbes Pfund nur **55 Pfg.**

**Gepackte Eisbonbons,** erfr-  
schend auf Tour und Reise,  
sehr preisw., ein halbes Pfd. nur **35 Pfg.**

**Zitronen- und Apfelsinen-  
schelben-Bonbons,** sehr lieb-  
lich im Geschmack, ein halbes  
Pfund nur **29 Pfd.**

**DER SCHOKOLADENKONSUM**  
Hermann Schirnak G. m. b. H.  
Gr. Tschansch - Breslau  
Frankenberg - Baderberg 6

Stets einen erstklassigen  
**Haarschnitt**

im  
**Salon Gefra - Marti.**

**Für die Reisezeit**  
empfiehlt schöne, preiswerte  
**Photo-Apparate in größter Auswahl**  
sowie **Platten, Filme und Papiere**  
Adler-Drogerie A. Freitag Nachf.

**Elektrische Wäschschleuder**  
**Elektrische Wäschmangel**  
leben zur gef. Benutzung.  
Arth. Uhlmann, Chemn. Str. 38, Tel. 247.

**Bist Du müde,**  
nimm **Kola Dalkmann**  
pro Schökel 1,- A. Adler-Drogerie.  
Ja haben in der

**Briefumschläge mit Firmendruck**  
fertigt Buchdruckerei G. G. Kohnberg.

**Nächsten Freitag**  
hat Turnfeste  
**Blagarbeit!**  
auf unserer Johnstambahn.

**Bauauschuh:** Abends 8 Uhr  
wichtige Besprechung.  
Hierzu 1 Beilage

### Schöne Schuhe ist Ihr Wunsch!

Selbige können Sie in jeder Größe,  
Farbe, Lederart und Preis haben.

**Für den jungen Herrn: harte Großstadt-Modell-Paare.**  
Weiße Leinwandhufe von 10.50 RM. an  
mit Creppsohlen 4.- RM. mehr  
Schwarze Halbhuhe Größe 44 10% Rabatt

**Für die Damenwelt: raffige Auswahl, diene jedem Wunsch.**  
Leinwandhufe, alle Farben, billiger und behag-  
licher Schuh von 35-41 Ia. Qualität  
Einheits-Preis = 7.50 RM. ohne Marken.

**8 Tage = 10% Rabatt auf alle  
Schuhwaren der Damengröße 35.**

**Sandaletten in allen Farben u. 10.50 RM. an  
Ein Paar Muster-Paare nur 9.50 Mk.  
ohne Marken — prächtige Qualitäts-Paare  
im Werte bis 20 RM.**

**200% Ersparnis!** bei der Schuh mit der Stupper-Gummisohle  
für Herren, Damen und Kinder.  
**Eigene Reparatur-Werkstatt!**  
Nehmen jede fortgeschrittliche Reparatur!

**Strobel's Schuhmodehaus** Albert-  
Str. 9.  
— Telefon 204. —

### Zeiss-Feldstecher / Theater-Gläser

**Prunkal-Jugongläser**  
in reizvoller Auswahl  
im Fachgeschäft  
**Paul Prenzler**  
Jerruf 178. Baderberg 3.

### 3 Gonder-Tage!

Am Freitag, den 29., Sonnabend, den 30., u. Montag, den 2.  
Juli, erhält jeder Kunde beim Einkauf von  
**3.50 Mk. (außer Zucker)**

### 1 Brotlofe - vollständig gratis!

Hamburger Kaffeelager Hans Schacht  
**Niederlage Thoms & Garfs**  
Winklerstr. 11 — Hamburg 24 — Baderberg 3.

### Vereinigung ehemalig. Gewerbeschüler Frankenberg.

Zu unserem am Sonnabend, den 30. Juni 1928, im  
Ballhaus „Raisersaal“ stattfindenden  
**Gommernachtsball**  
— Konzert und Ball —  
laden wir nochmals alle eingeladenen Gäste und Mit-  
glieder aufs herzlichste ein.  
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

### V. e. F. R. „Germania“

Sonnabend, den 30. Juni,  
findet 1/2 9 Uhr bei „Mayer“ ein  
**Spielabend**  
statt. — Sonntag, den 1. Juli, veranstaltet der V. e.  
F. R. 1916 ein  
**Tänzchen**  
im Hause Flechtig, Braunsdorf. — Wir bitten  
die Germanen, mit Damen und Mäde recht zahlreich  
daran teilzunehmen.  
Beginn 4 Uhr. Der Vorstand.

### Der Stahlhahn

**Öffentliche  
Monats-Versammlung**  
am Sonnabend, den 30. Juni,  
abends 1/2 9 Uhr  
in der „Germania“.  
Der Ortsgruppenführer.

### Weinhold'sches Kasino.

Sonntag, den 1. Juli, findet unter  
**Gommernfest**  
im Garten des „Raisersaales“ statt.  
Stellen zum Umzug nach 1/2 2 Uhr im Vereinslokal  
Dafeldt punkt 2 Uhr Abmarsch. Abends u. 1/2 9 Uhr ab  
**Tänzchen und Königsproklamation**  
im „Roh“.  
Die Kassabänder werden hierzu mit ihrem lieben  
Frauen und Angehörigen herzlich eingeladen.  
Der Vorstand.

### Führen aller Art

führt wieder aus  
**May Oehme. Telefon 445.**

### Kleinkaliber-Schützen-Gesellschaft Frankenberg.

Unter diesjähriges  
**Haupt- u. Königsschießen**  
verbunden mit **Preis-schießen**

findet in der Zeit vom 1. bis 2. Juli 1928 in unserem Schützenheim  
Ballhaus „Stadtpark“ statt. Freunde und Gönner des Schießsportes  
sind hierzu freundlichst eingeladen. Ferner wird gebeten, den schriftlich  
erfolgten Einladungen recht zahlreich Folge zu leisten.

**Kleinkaliber-Schützen-Gesellschaft Frankenberg.**  
Paul Rehmie, z. B. Vorstand.

NB. Es wird gewarnt, die durch rote Fähnchen abgesteckte Schieß-  
bahn zu betreten.

**Sächs. Kriegerverein  
Frankenberg.**  
Sonnabend, 8.15 abends  
**Vorstands-Sitzung**  
im Vereinslokal.

**Neuflübler Marktball**  
Tischstraße 1.

**Freitag: Schlachtfest**  
**Feinste ger. Kaffee's  
Kaffee Hag**  
Nets frisch bei  
**Alwin Johna**  
Nabattmarken!

**Billige Weine**  
Apfelwein süß Str. 0.80 A  
Defferfruchtweine, süß  
Str. 0.80 A  
Selbsterbeeren, süß  
Str. 1.00 A  
Johannisbeeren, süß  
Str. 1.00 A  
Fenchelschamwein  
Str. 2.00 A

**Bowlenweine**  
Eldbacher Schloßberg  
Str. 1.50 A  
Str. 2.00 A  
H. Rhein, Mosel-  
und Rotweine  
Malaga, vom Jah  
Str. 1.80 A  
Malaga Gold, vom Jah  
Str. 2.40 A  
Zarragona, vom Jah  
Str. 1.60 A  
Zarragona I, vom Jah  
Str. 2.00 A  
H. Röhrs und Weinbrand  
Himbeer-, Erdbeer- und  
Citronensaft  
empfiehlt höchst  
**Rudolf Gaert.**

**Arbeiter-Turn- und Sport-Verein.**  
Freitag, den 6. Juli, abends 1/2 8 Uhr  
im Ballhaus „Stadtpark“

**Öffentliche Wiederholung  
des Sommerprogramms (Werbenabend).**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
der Turnat.  
NB. Vorverkauf ab heute im Konsum, Freitag  
Schulze, Ballhaus „Stadtpark“ und Raffierer Max  
Hauhold, Freiburger Straße 27.  
1. Plätze nummeriert. 1. Plätze nummeriert.

**Arbeiter-Gesangverein „Mihmann“  
Ober- und Niederlichtenu.**  
Sonnabend, den 30. Juni, im „Erbsgericht“

**Abschieds-Konzert!**  
zu Ehren des jetzigen Liedermeysters  
bestehend aus  
Musikvorträgen, Solo-Liedern und Gem. Chören.  
Im Vorverkauf 60 A. An der Kasse 75 A.  
— Anfang 8 Uhr. —  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Arbeiter-Gesangverein „Mihmann“.

**Dramatischer Verein**  
Unter diesjähriges Sommerfest wird am  
**15. Juli** auf dem Schützenplan abgehalten.  
Die Anmeldungen der Kinder werden am  
Sonnabend, den 30. Juni, und Sonnabend,  
den 7. Juli, nachm. von 3-6 Uhr gegen  
Entrichtung von 50 A pro Kind im „Raisersaal“ ent-  
gegengenommen.  
Der Vorstand.

**Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer.**  
Nach langem, schwerem Leiden entschlief am Dienstag  
abend unsere liebe, treuherzige Mutter, Groß- und Ur-  
großmutter, Frau  
**Emilie verw. Grabmann**  
geb. Jost  
in ihrem 84. Lebensjahre.  
In stiller Trauer  
die hinterbliebenen Kinder und Enkelkinder.  
Niederwies, Frankenberg, Aue, den 28. Juni 1928.  
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt am  
Sonnabend nachmittag 2 Uhr in Niederwies.

**Nachruf!**  
Ritten heraus aus frohem, erfolgreichem Schaffen im besten Mannesalter  
tief der unerbillige Tod unseren hochgeschätzten, treuverdienten Amtsgenossen,  
**Herrn Studienrat  
Gotthard Rudolf Richter.**  
Sein gerader, rechtlicher Sinn, seine Treue und Gewissenhaftigkeit machten  
ihn, der mit Freundlichkeit und väterlicher Bestimmung seinen Schülern entgegen-  
kam, zu einem tüchtigen, vorbildlichen Lehrer. Uns war er ein aufrichtiger,  
liebenswürdiger Freund, der uns mit den Gaben seines heiteren Gemütes und  
seiner Gesangs-kunst oft erfreute. Wir werden sein Andenken dankbar in Ehren  
halten.  
— Er ruhe in Gottes Frieden!  
Frankenberg, den 28. Juni 1928.  
Die Lehrerschaft der Deutschen Oberschule.



## Aus dem Gemeindeleben

Gemeindevorordnetenversammlung in Niederwiesla  
am 25. Juni 1928

Anwesen 12 Gemeindevorordnete und der Gemeindevorstand.

Unter der Leitung der 4. Polizeiwachtmeisterstelle zur engeren Wahl befindlichen Bewerber wurde der Besorgungswartmeister Peisch aus Grumnitz I. Schil. gewählt.

Unter Mitteilungen nimmt man Kenntnis a) von einem Schreiben des Stenographenvereins „Habelberger“ Niederwiesla, in dem er für die bewilligte Beihilfe dankt, b) vom Gemeindevorstandsbeschluss für Monat Mai 1928, c) von dem Geschäftsbericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse Rüdde. Die Anschaffung einer Motorpumpe wurde einstimmig beschlossen. Dabei nahm man von dem dazu erzielten Sammelergebnis mit Befriedigung Kenntnis. Dieses beträgt 1060 RM. Ferner beschließt man die Abhaltung von Musikstunden durch die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Niederwiesla. Geplant wird abwechselnd an günstigen Sonntagen auf dem Bahnhofsplatz und auf dem Vorplatz der ehemaligen oberen Schule. Dem von der Ausschussmannschaft vorgeschlagenen Vertragsabschluss über die Bearbeitung des Gesamtbestellungsplanes der Gemeinden Niederwiesla, Wlawa, Bernsdorf, Fallenas, Niederwiesla und Erdmannsdorf nimmt man zu und bewilligt die entstehenden anteiligen Kosten in Höhe von 240 RM. Die Musik- und Theaterarbeiten am Rathaus werden dem Maler Otto Fehler, Niederwiesla, zum Mindestpreis übertragen. Mit der Ausführung der Dacharbeiten wird der Klempnermeister Edmund Ruffloff, Niederwiesla, beauftragt. Dem Gartenarchitekten Kallmer aus Oderan bewilligt man für die gärtnerische Ausführung der Schulplatzanlagen 2500 RM. Die Sanierungsarbeiten an der neuen Schule sollen ausgeführt werden. Das unter das Schwinggerinne einzuübende Badelaus- und die Herstellung eines Einfallstoches auf dem Mühlweg sollen in der beschleunigten Weise ausgeführt werden. Die Angelegenheit, Beschötterung der Spielergasse, wird an den Bauausschuss zur nachmöglichen Beratung verwiesen. Das Baugesuch des Fleischer Meiermann aus Odenau mit Errichtung eines Wochenendhauses wird zu den künftigen Bedingungen befürwortet. Der kostenlosen Herstellung des Kalkofenbelages auf dem Weiden Weg am Reutenberg stimmt man zu. Der Antrag auf Vergrößerung des Schuppenes auf dem Vorplatz wird an den Bauausschuss verwiesen.

Hierauf erfolgte nichtöffentliche Sitzung, in der noch 5 weitere Punkte zur Beratung kamen.

## Aus dem Sängereleben

**Kinderverein als Nachwuchs der Gesangsvereine.** Seit 20 Jahren besteht in Neuport-Brooklyn ein großer Kinderchor mit dem Zweck, im eigenen Lande einen Stamm junger Sänger und Sängerinnen heranzuziehen, die deutsche Sprache und das deutsche Lied stets hochhalten und so wesentlich zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland beitragen sollen. Rührig trat der Brooklyn Kinderchor (Knaben und Mädchen im Alter von sechs bis fünfzehn Jahren) mit über 200 Kinderstimmen in einem Konzert vor die Öffentlichkeit und gab Zeugnis von der wertvollen Kulturarbeit, die dadurch geleistet wird, auch aus den „eingeborenen“ Deutschamerikanern Freunde am deutschen Lied angesprochen wird. Auch Neuport hat einen großen Kinderchor.

## Bereinsangelegenheiten

**Hauptversammlung im Turnverein D. am 22. Juni.** Nach vorausgegangenem Platzbericht auf dem neuen Turn- und Spielplatz, an der sich über 50 Turner und 15 Turnerinnen beteiligten, wurde im Vereinshaus eine Hauptversammlung abgehalten. Diese war sehr gut besucht und wurde vom 1. Vorsitz, Herrn Studemann, geleitet. Aus den beiden Niederwieslaer Turnvereinen wurden 20 Turner zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte anwesend. Die gelagerten Beschlüsse fanden die

einstimmige Zustimmung der Versammlung. Den Turnern, die bereits der Mitgliederabteilung angehören, aber noch Später sind, über im Verhältnis stehen, soll auf Antrag der monatliche Platzbeitrag erlassen werden. Der neue Turnplatz wird den Namen „Jahn-Rampfbahn D.T.“ erhalten und am 16. September geweiht werden. An der diesjährigen Jahresversammlung am Stimmfahrstage beteiligten sich 393 Vereinsangehörige. Der Vorsitz ging dann in seinem Jahresbericht von 1927 nochmals auf alle Vorgänge dieses ereignisvollen Jahres ein und betonte, daß dieses Jahr wohl das wichtigste seit Bestehen des Turnvereins gewesen ist. Die gelagerten Beschlüsse sind von weitgehender Bedeutung für den Verein gewesen und sollen die Grundlagen für eine stetige und gesunde Weiterentwicklung im Interesse unserer Jugend bilden. Die jetzige Generation hat damit eine schwere Verantwortung auf sich genommen. Die Rasenverhältnisse des Vereins sind in bester Ordnung, es wurden immer nur Arbeiten im Rahmen der verfügbaren Mittel unternommen. Die Mitgliederzahl des Vereins ist im stetigen Fortschritt. Den festen Grund bilden die 18 Gold- und 87 Silberjubilare. Der 2. Vorsitz, Richard Salmann, dankte dem 1. Vorsitz für dessen ausführlichen und äußerst interessanten Jahresbericht und die gesamte Versammlung ehrte die schwere, verantwortungsvolle, aber von Erfolg gekrönte Arbeit ihres Führers Salmann durch Erheben von den Füßen. Der Oberturnwart H. Hattendorf berichtete dann über die Landesmeisterschaftskämpfe in Leipzig, wo unsere Turnerin Lotte Hamisch als Landesmeisterin im 100 Meter-Lauf und die 4x100-Meter-Staffel der Turnerinnen in der Besetzung: Jöhren, Dippmann, Wolke, Samisch den 2. Sieg errang. Die Versammlung begrüßte diese Siegerinnen mit herzlichem „Gut Heil!“ — Am Deutschen Turnfest in Köln beteiligten sich vom Verein 80 Turner und Turnerinnen. Die Abfahrt erfolgte Dienstag, den 24. 7. mittags 1.30 Uhr. Der Vorsitz der Veranstaltungsausschusses, Karl Kunkel, berichtete über Vereinsausflüge. In der Angelegenheit des kleinen Saales ist mit Herrn Wäcker ein für uns vorteilhafter Vergleich abgeschlossen worden. Der Umbau ist nahezu vollendet und in den nächsten Tagen wird dieser Saal zur Benutzung freigegeben werden. Im großen Saale ist neues Parkett gelegt worden. Der Turnverein will das Vereinshaus in allen seinen Teilen so ausbauen, daß sich alle Kreise unserer Bevölkerung darin wohlfühlen sollen. Bis auf weiteres soll jetzt an Stelle der Turnstunden jeden Freitag von abends 6 Uhr ab Platzarbeit auf dem neuen Turnplatz geleistet werden. Der Turnrat hofft auf eine recht zahlreiche Beteiligung. Arbeit gibt es für viele Hunderte! — Die im Jahre 1924 durch eigene Arbeit errichtete Turnhalle des T. V. in der Nacht vom 5. — 6. Juni durch Bombenhande ausgebrannt und dann in Brand gesteckt worden, so daß dieser Verein in bitterste Not geraten ist und die Brudervereine um Hilfe angeht. Eine angeregte Untersuchung ergibt den Betrag von 25,68 RM; der Turnrat den Betrag von 50.— RM. — Nach Beratung der Niederschrift schließt der Vorsitz die sehr anregend und harmonisch verlaufene Versammlung mit Gut Heil! An.

**Geselligkeitsverein Frankfurt.** In der letzten Monatsversammlung wurden zuerst zwei abgekürzte Lauben verlesen. Angemeldet und einstimmig aufgenommen wurde Herr Sattler, wiesler Rüd. Rampfad. — Herr Oswald W. richt, Mühlbach ist am 3. März 1928 dem Verein als Mitglied beigetreten, gehört diesem Verein demnach 40 Jahre an. Leider konnte er wegen Krankheit an der Versammlung, zu der auch

die übrigen Jubilare erschienen waren, teilnehmen. Als Anerkennung für seine Vereinstreue und seine glücklichen Erfolge erhielt er einen Lorbeerzweig, der ihm anderen Tages zugestellt wurde. — An Eingängen sind zu verzeichnen: 1. Bescheid über Ultraviolett 2. Anmeldebogen für Riesa. 3. Anschreiben von Sprell's Geflügelzucht. 4. Einladung zu der landwirtschaftlichen Ausstellung in Leipzig. — Ein Ortsgesetz über Geflügelhaltung ist von Herrn Streiber ausgearbeitet, vom Vorstand besprochen und an den Kreisvertreter weitergeleitet worden. — Mehrere Eingänge der „Geflügelwelt“ für Werbezwecke wird Herr Joh. Benzel erledigen. — Den Hauptpunkt der T. V. bildete der Vortrag des Herrn Schöpfer über die Entwicklung des Jungtieres im Ei. Seine eigenen Ausführungen fanden ungeteilte Aufmerksamkeit. Ebenso verstand er es, an der Hand von selbstgezeichneten Zeichnungen die äußeren Merkmale des Geflügels zu kennzeichnen und damit manche falsche Bezeichnung in dieser Hinsicht richtigzustellen. — Die Bundversammlung in Leipzig soll über die Ausstellungsbestimmungen beschließen. Da der Entwurf so kurz vor dieser Tagung eingegangen, so ist man nicht in der Lage, diesen Gegenstand eingehend zu behandeln. — Eine vorläufige Annahmebestimmung für Riesa in Umlauf gesetzt. — Die Gründung einer Jugendgruppe hat Herr Streiber bereitwilligst übernommen. — Die Ausstellungsbestimmungen werden beimnähegelesen, der Vorschlag wird in der Augustversammlung gutgeheißen werden. — Ein Mitglied ist leider wegen nachbarlicher Verhältnisse gezwungen, seine hochwertige Taubenpaar aufzugeben und bietet seine Tiere zunächst Vereinsmitgliedern an. — Herr Benzel empfiehlt die Futterbeschaffungstelle. Mit der Regelung einer Taubenangelegenheit werden 2 Mitglieder beauftragt.

## Abendtriede

Wenn die Wetterpropheten recht behalten sollen und nicht alle Zeiden am Himmel trüben, scheint es nunmehr doch endlich, als ob der Wärme- und Lichttag über den Regen- und Nieseltag den Sieg davontragen will. Bisher lag etwas Herbes, Herbliches über dem Sommer. Nur selten waten die Abende, wo man sich im Freien recht behaglich fühlen konnte.

Nunmehr aber zählt zu den Freuden des Lebens der Aufenthalt am lauen Sommerabend unter der blühenden Linde vor dem Hause oder in der lauschigen Gartenlaube, wo man die Sorgen des Alltags vergißt, und die Kinder um Eltern und Großeltern herumspielen oder den Mädchen und Mädchen lauschen, die erzählt werden. Wie Abendtriede laert es überall auf der Erde. Der Nachbar des Bauern ist herumschlurrt und plaudert mit ihm über das Wetter, über die Erntevorarbeiten und die Viehwirtschaft. Ihre Tabakspfeifen kühmend, diesen sie den Rauch zum Himmel, der in der Dämmerung wie ein Schatten der nahenden Nacht emporklettert. Auch die Frauen sitzen traulich beisammen, sprechen von ihrer Hauswirtschaft, über denken an ihre schlafenden Kleinen. — Klack! Klack! — wenn nur die lästigen Fliegen und Mücken nicht wären!

Durch die Anwesen der Stadt bewegen sich langsam gedächte Gelle und alte Mütterchen. Auf einer einsamen Bank nehmen sie Platz, klagen sich gegenseitig ihr Leid in diesen trüben Tagen und gedenken wehmützig der guten, alten Zeit. Man kann es ihnen nicht verdenken. Sie leben noch in einer anderen Welt und können die heutige nicht mehr verstehen. Aber der Sommerabendtriede läßt auch auf sie seine Wirkung und seinen Zauber aus und verleiht ihnen neue Lebenskraft.

Am Rande der Stadt liegt eine Laubenkolonie. Die emsigen Kleingärtner sind nach Freitagsabend bei der Arbeit, das Antraut auszusäen, die Pflanzen zu begießen oder den Erzen für die Räder einzuhängen. Auch vertraut er wohl neuen Samen der Muttererde an. Aus den Lauben tönt fröhliche Unterhaltung, Gesang und Harmonikammel, wäh-

rend sich draußen die Kinder lustig tummeln. Ein verflüchtiges Grammophon wechelt mit den geliebten Sängern, die in den Büschen und Strauchern ihre Abendweisen leise ertönen.

Durch das von einem leichten Windhauch leicht bewegte Heidefeld zieht sich ein schmaler Pfad. Die Bügelchen hängen noch für Schimmerlicht, Geflügel streben im Kreis, das mit Vesuviersteinen wie mit Sternen besetzt ist. Durch die Büschen wandern eng aneinandergeschmiegt zwei glückliche junge Menschen; sie lächeln von Liebe, Glück und Seligkeit. Zum Herbst! Zum Herbst, ohne sich darüber Gedanken zu machen, daß der Herbst einmal die Sommerpracht zerstreut.

Wo aber herrscht Sommertriede mehr als im Walde? Wo klingt feierlicher der Orgelton, der so tief und mächtig ins Herz dringt, als das Klammern anderer Eichen-, Buchen- und Tannenwälder, die ein Paradies sind für die kleinen Waldkinder, ein Saal für die schönsten Abendkonzerte. Das ist kein Menschenwerk, das ist nicht die Schöpfung des irdischen Menschengeistes. Die Töne, die da in unserem Innern ertönen, klingen der Schöpfer der Natur selbst an. Sie kommen nicht aus dieser Welt; sondern aus der Welt des Friedens. Abendtriede!

## Aus der Fürsorge für künftige Gefährdete

(Ein Zeitbild)

Eine Beamtin der Großstadt M. steht im Empfangsraum des Evangelischen Waisenbalkens. In ihrer Hand eine kleine verklärte Schönebürgin. Ein Mädchen in der Hand birgt ihre armeneligen Sachen. Fürsichtsam blickt sie sich um, wo die Stellen sind und die Eltern. Sie blickt auf die Mädchen, die in ihrer Hand sind. Sind das ihre Waisenkinder? Aber die reden doch so fröhlich miteinander! Und dort erhebt sich ein lustiges Lachen! Da tritt die Diakonisse herein und bietet ihr herzlich Willkommen. Sie geht mit ihr in die kleine Schlafkammer. Und das Mädchen weint und weint. Da kommt's heraus; man hat ihr Angst gemacht; sie glaubt, in eine Strafankast zu kommen — und nun ist von Liebe und Herabgelatete Rede. Die Augen der Schwester blitzen das Mädchen durch. Ertes Blatt: Hässliche Verhältnisse. Die Familie hat für neun Personen als Schlafgelegenheit 1 Bett, 1 Sofa und 1 Matratze. Die kleineren Kinder haben weder Kleider noch Schuhe und tragen niemals ausschließliche harte Rittel. In Schmutz und stinkenden Schuhen ist Anna aufgewachsen. Kein Wunder, daß sie verward. Leib und Seele sind krank. Will sie zu schlafen, um ihr zu helfen? Nein! Jesus hat sich auch an der großen Sündenin im Evangelium voller Barmherzigkeit herabgelassen (Lukas 7, 36—50).

Sorgenvoll blickt der Inhaltsdirektor, der Hauswart, über der Glaubensliste. Sie muß die Mittel schaffen, um die menschliche Mensch gebrochener Erziehung anzunehmen, die gar nicht oder nur teilweise behördlicher Fürsorge unterliegen. Aber, die Kasse ist leer. Wer deckt die Lücken, die allein dies eine Mädchen kosten wird? Es kann Monate dauern, bis sie etwas Ordentliches in der Arbeit lernt. Aber auch dann werden die Erziehungsstellen der Anstalt ihren kleinen Arbeitsleistungen übersteigen. Heute abend aber muß sie sich unbedingt schon recht leisten. Soll der Hauswart das Mädchen aufnehmen — ohne Geld, auf Glauben und doch auf Schulden?

Sieht mit, lieber Vater, solche jungen gefährdete Waisenkinder vor dem leiblichen und geistlichen Verderben bewahren! Wenn die Sommerboten der Inneren Mission in der nächsten Woche an deine Türe klopfen, dann gib ihnen freudig eine reichliche Spende für die Anhalten der christlichen Nächstenliebe.

Wenn Ihrem Kind ausschließliche Brustnahrung nicht mehr genügt, dann ist es an der Zeit, ihm eine gehaltvollere Kost zu geben, nämlich **NESTLE'S KINDERMEHL**

## Der Mann, den die Welt nicht sah

Ein Roman von Traum und Sein von Hanns Marschall

Copyright by, Rowolima-Verlag, Berlin.

**28. Nachdruck verboten.** Erzählen von Hofmann, ein noch junger Mann, trat vor, entnahm seiner Altkamppe ein Schreiben und las:

„Erzählen wollen bitte den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung entgegennehmen! Ich gab mir die Ehre, England, die „Downing-Street“, und auch Ihr Haus umgesehen zu besuchen. Glauben Sie nicht an Zufälle, Erzählen. — Es gibt keine Zufälle, nur Zusammengefallen. — Als ich mich in einem Amtszimmer des Regierungsgebäudes befand, sprachen die Herren gerade über meinen Fall. Ich erfuhr, daß mein Weintrinken bereits bis hierher gedungen ist. Ich hinterließ einen Zettel während einer Pause und habe die Herren gebeten, sich nicht allzu sehr mit meiner Bewußtheit zu befassen. Ich will nicht hoffen, daß meine Person Kompensation irgend welcher Art in der Weltgeschichte herauszufinden wird, und aus diesem Grunde schreibe ich Ihnen diese Zeilen.“

Erzählen wollen nunmehr so lieb sein, zu vermitteln. Eigentümlich gibt es ja nichts zu vermitteln, aber Erzählen werden mit diesem Wörtchen offene Türen finden, denn man schämt drüber in der „Downing-Street“ harte Köpfe zu haben. Ich reise heute noch, spätere aber morgen weiter, und verlassen den englischen Boden.

In ausgezeichnetster Hochachtung Ihre ergebenster  
Lanis Carlfon!

Der Gehobte folgte das Schreiben zusammen. „Was nun?“ fragte eine Stimme.

„Ich bestreite, wir werden — machlos sein!“

Das es als Antwort.

Auf der Straße schrien die Zeitungshändler die größte Sensation der Welt aus:

„Lanis Carlfon, der große Unbekannte, ist in London!“

„Lanis Carlfon geht um!“

„Lanis Carlfon, der Mann, den die Welt nicht sieht!“

Und der blühende Junke tunkte durch den Vetter und trug die Nachricht durch die ganze Welt von dem Manne, den die Welt nicht sehen kann.

### 8. Kapitel

in dem Lanis Carlfon nach Singapur unterwegs ist und der Zufall ihm mit Jolanthe Marozeth zusammenführt.

**Waldcamp voraus!** Der erste Waldcamp im Heirraum, tief im Innern des Schiffs, nach bis zum Gürtel, fast zum Sprecher hinüber, aus dem der Befehl klang, wachte dann langsam und bedächtig den Schweiß, der in diesen Perlen aus seinen Poren drang, ab und rüdte Zentimeter um Zentimeter den Hebel herunter.

Die Turbinen heulten auf wie geschlagene Tiere. Das Zittern und Brausen verstärkte sich. Von unsichtbaren Kräften getrieben wuchteten die Rollen schneller und schneller.

Die „Rogafski“ hatte schon die Linsen-Wärnung verlassen und befand sich im freien Fahrwasser. Ruhig und gleichmäßig durchsahnte der Bug des japanischen Dampfers die Wasser des Kanals. Am Heck des Schiffes glühte weißer Dampf auf. Rücken folgten in langen Schwingungen dem Dampfer.

Vor einer Viertelstunde hatte der Vette den Dampfer verlassen. Der Kapitän der „Rogafski“, ein kleiner, schmachtiger Japaner, sah mit herabgezogenen Lippen auf den Dampf, während er zu dem Kapitän hintrat und die Hände schüttelte. „Was nun?“ fragte er, „was nun?“ fragte er, „was nun?“

„Das Wetter hält an!“ sagte der Kapitän

leise, als der Offizier neben ihm stand. „Wir haben eine gute Fahrt!“

Der Offizier sah in das durchsichtige Blau des Meeres und nickte.

„Instruieren Sie bitte die Leute, daß diesmal besonders gut auf die Passagiere acht gegeben wird!“ nahm der Kapitän nach einer Weile wieder das Wort.

Der erste Offizier nickte verhalten vor sich hin. „Glauben Sie, daß —“ Er vollendete den Satz nicht, sah vielmehr abwartend den Kapitän an.

„Ja, glaube gar nichts!“ kam es zurück. „Es gibt aber viel Dinge zu bedenken, die eintreten können. Man muß auf alles gefaßt sein!“ Er sah sich um und erst, als er sich überzeugt hatte, daß niemand in der Nähe war, zeigte er sich wieder zu dem Offizier und lehrte fort: „Was denken Sie über diese fonderbare Erfindung des — Carlfon?“

Ein Koffelhuden war die Antwort.

„Das Abendland richtet sich selbst!“ riefte der Kapitän. „Der Tag ist nicht mehr fern, an dem die ganze weiße Masse sich selbst vernichtet, der Bruder die Schwester, der Sohn den Vater. Sie haben in ihrem Wahne das Heiligste verossen: das Menschentum!“

In den Augen des Kapitans stand ein Leuchten. Seine Augen waren in die Ferne gerichtet, irgendwohin am Horizont, an dem das Firmament des Sonnenrandes lag.

„Ich glaube an die Zukunft meines Volkes, wie an die Vollendung des Schiffes der Welt. Alles ist ewiger Kreislauf. Hören Sie wohl: Kreislauf, in dem das Gefunde liegt!“

„Und dieser — Carlfon?“ fragte der erste Offizier nach einer gerammten Weile.

„Ich wünschte, er wäre hier an Bord der „Rogafski!““ gab der Kapitän Dampf zurück. Und ganz plötzlich rüftete er sich aus seiner zusammengefahrenen Haltung auf und sah dem Offizier durchdringend aus seinen Schlingen an. „Hatten Sie das für unwahrscheinlich?“

„Nichts ist unwahrscheinlich!“

„Sehr richtig!“

Der Kapitän nickte an der Unterlippe und samt vor sich hin.

„Carlfon kann aber ebenso gut hier an Bord sein, wie auf acht anderen Schiffen, die heute London verlassen. Er kann auf jedem weiteren Schiffen sein, die heute von Southampton in See gehen!“ — Wer vermag das genau zu sagen?“

Der Kapitän nickte. „Aber, wenn er sich bei uns befindet und man ihn nach Kobe bringen würde? — Von Kobe nach Yokohama ist nur eine kurze Eisenbahnfahrt, die er unter strengster Bewachung zurücklegen muß. In Yokohama wird man ihm einen Hofstall bauen, wo er wohnen kann bis an sein Lebensende. Man wird ihn in aller Stille und Heimlichkeit empfangen und gebührend feiern!“

Der erste Offizier hatte mit offenem Munde zugehört. Jetzt griff er an seine Wäsche und rüdte sie zurück. Dann sagte er kurz und hart: „Carlfon ist nicht an Bord der „Rogafski!““

Der Kapitän lächelte. Eine Weile war es still, dann sagte der Offizier hinzu: „Die genaue Untersuchung unseres Dampfers bei der Abfahrt heute früh durch englische Militär hat gar nichts auf sich. Ich bin überzeugt, daß man in den nächsten acht Tagen jedes Fahrzeug untersuchen wird, das England verläßt. Und ich bin auch überzeugt, daß alle Untersuchungen ergebnislos auslaufen werden. Ein Mensch, der sich im Besitz einer Erfindung weiß, die ihn unsichtbar macht, läuft nicht den Behörden in die Hände. Ich verstehe natürlich, wie groß die Erregung der Herren Minister sein muß, aber ich bleibe dabei, daß die Untersuchung der „Rogafski“ heute früh ein widerrechtliches Eindringen darstellt. Englische Militär ist nicht befugt, auf unserem Schiff, das japanisches Hoheitsgebiet darstellt, Untersuchungen vorzunehmen!“

„Ich werde in Kobe vorstellig werden!“ nickte der Kapitän. „Wiedergesandte ich doch unter diesen gegebenen Voraussetzungen nicht viel zu erreichen sein wird.“

(Fortsetzung folgt.)